

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

19.01.2016

Geschäftszeichen:

II 31-1.55.61-64/15

Zulassungsnummer:

Z-55.61-657

Geltungsdauer

vom: **19. Januar 2016**

bis: **19. Januar 2021**

Antragsteller:

Ingenieurbüro Bokatec

Wahlbacher-Hof 1

57234 Wilnsdorf

Zulassungsgegenstand:

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung:

Kleinkläranlagen mit Abwasserbelüftung aus Beton oder Polyethylen;

Wirbel-/Schwebebettanlagen Typ Aeo für 4 bis 50 EW;

Ablaufklasse C

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst acht Seiten und 17 Anlagen.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand sind Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen mit Abwasserbelüftung; Wirbel-/Schwebebettanlagen Typ Aeo, im Weiteren als Anlagen bezeichnet, nach DIN EN 12566-3¹ mit CE-Kennzeichnung. Die Anlagen werden entsprechend der in Anlage 1 grundsätzlich dargestellten Bauweise betrieben. Die Behälter der Anlagen bestehen aus Beton oder Polyethylen. Die Anlagen sind auf der Grundlage des Anhangs ZA der harmonisierten Norm DIN EN 12566-3 mit der CE-Kennzeichnung für die wesentlichen Merkmale Reinigungsleistung, Bemessung, Wasserdichtheit, Standsicherheit und Dauerhaftigkeit versehen. Die Leistung der wesentlichen Merkmale wird vom Antragsteller auf der Grundlage der Leistungserklärung bestätigt.

Die Anlagen sind ausgelegt für 4 bis 50 EW und entsprechen der Ablaufklasse C.

1.2 Die Anlagen dienen der aeroben biologischen Behandlung des im Trennverfahren erfassten häuslichen Schmutzwassers und gewerblichen Schmutzwassers soweit es häuslichem Schmutzwasser vergleichbar ist.

1.3 Den Anlagen dürfen nicht zugeleitet werden:

- gewerbliches Schmutzwasser, soweit es nicht häuslichem Schmutzwasser vergleichbar ist
- Fremdwasser, wie z. B.
 - Kühlwasser
 - Ablaufwasser von Schwimmbecken
 - Niederschlagswasser
 - Drainagewasser

1.4 Mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung werden neben den bauaufsichtlichen auch die wasserrechtlichen Anforderungen im Sinne der Verordnung der Länder zur Feststellung der wasserrechtlichen Eignung von Bauprodukten und Bauarten durch Nachweise nach den Landesbauordnungen (WasBauPVO) erfüllt.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Anforderungen

2.1.1 Eigenschaften und Anforderungen nach DIN EN 12566-3

Mit der vom Antragsteller vorgelegten Leistungserklärung wird die Leistung der Anlagen im Hinblick auf deren wesentliche Merkmale Reinigungsleistung, Bemessung, Wasserdichtheit, Standsicherheit und Dauerhaftigkeit gemäß dem in der Norm DIN EN 12566-3 vorgesehenen System zur Bewertung 3 erklärt. Grundlage für die Leistungserklärung ist der Prüfbericht über die Erstprüfung der vorgenannten Merkmale durch eine anerkannte Prüfstelle und die werkseigene Produktionskontrolle durch den Antragsteller.

2.1.2 Eigenschaften und Anforderungen nach Wasserrecht

Die Anlagen entsprechen hinsichtlich ihrer Funktion den Angaben in den Anlage 14.

Die Anlagen wurden auf der Grundlage des vorgelegten Prüfberichtes über die Reinigungsleistung nach den Zulassungsgrundsätzen des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt), Stand bei der Erteilung dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung, für die Anwendung in Deutschland beurteilt.

¹ DIN EN 12566-3:2009-07 Anlagen für bis zu 50 EW, Teil 3: Vorgefertigte und/oder vor Ort montierte Anlagen zur Behandlung von häuslichem Schmutzwasser

Die Anlagen erfüllen mindestens die Anforderungen nach AbwV² Anhang 1, Teil C, Ziffer 4. Bei der Prüfung der Reinigungsleistung wurden die folgenden Prüfkriterien für die Ablaufklasse C (Anlagen mit Kohlenstoffabbau) eingehalten:

- BSB₅: ≤ 25 mg/l aus einer 24 h-Mischprobe, homogenisiert
≤ 40 mg/l aus einer qualifizierten Stichprobe, homogenisiert
- CSB: ≤ 100 mg/l aus einer 24 h-Mischprobe, homogenisiert
≤ 150 mg/l aus einer qualifizierten Stichprobe, homogenisiert
- Abfiltrierbare Stoffe: ≤ 75 mg/l aus einer qualifizierten Stichprobe

2.2 Aufbau und klärtechnische Bemessung

2.2.1 Aufbau

Die Anlagen müssen hinsichtlich ihrer Gestaltung, der verwendeten Werkstoffe, den Einbauten und der Maße den Angaben der Anlagen 1 bis 13 entsprechen.

2.2.2 Klärtechnische Bemessung

Die klärtechnische Bemessung für jede Baugröße ist der Tabelle in der Anlage 13 zu entnehmen.

2.3 Herstellung, Kennzeichnung

2.3.1 Herstellung

Die Anlagen sind gemäß den Anforderungen der DIN EN 12566-3 herzustellen.

2.3.2 Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung der Anlagen ist auf der Grundlage der Leistungserklärung beruhend auf der Erstprüfung durch eine anerkannte Prüfstelle und der werkseigenen Produktionskontrolle vom Antragsteller vorzunehmen.

Zusätzlich müssen die Anlagen in Bezug auf die Eigenschaften gemäß dem Abschnitt 2.1.2 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung jederzeit leicht erkennbar und dauerhaft mit folgenden Angaben gekennzeichnet werden:

- Typbezeichnung
- max. EW
- elektrischer Anschlusswert
- Volumen der Vorklärung
- Volumen des Bioreaktors
- Ablaufklasse C

3 Bestimmungen für Einbau, Prüfung der Wasserdichtheit und Inbetriebnahme

3.1 Bestimmungen für den Einbau

Bei der Wahl der Einbaustelle ist darauf zu achten, dass die Anlage zugänglich und die Schlammmentnahme möglich ist.

Von der Anlage darf keine Beeinträchtigung auf vorhandene und geplante Wassergewinnungsanlagen ausgehen. Der Abstand zu solchen Anlagen muss entsprechend groß gewählt werden. In Wasserschutzgebieten sind die jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften zu beachten.

² AbwV Verordnung über Anforderungen an das Einleiten von Abwasser in Gewässer (Abwasserverordnung)

Der Einbau der Anlagen ist gemäß der Einbauanleitung des Antragstellers (Auszug wesentlicher Punkte aus der Einbauanleitung siehe Anlagen 15 bis 17 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung), unter Berücksichtigung der Randbedingungen, die dem Standsicherheitsnachweis zu Grunde gelegt wurden, vorzunehmen. Die Einbauanleitung muss auf der Baustelle vorliegen.

Die Anlagen dürfen in Verkehrsbereiche mit Beanspruchungen bis 2,5 kN/m² eingebaut werden. Die Einbaustelle ist durch geeignete Maßnahmen (Einfriedungen, Warnschilder) gegen unbeabsichtigtes Überfahren zu sichern. Für den Einbau in Verkehrsbereiche mit höheren Beanspruchungen ist ein örtlich angepasster Standsicherheitsnachweis zu erbringen.

Die Anlagen mit Behältern aus Polyethylen dürfen grundsätzlich nicht im Grundwasser eingebaut werden. Im Einzelfall ist ein örtlich angepasster Standsicherheitsnachweis zu erbringen.

Bei Anlagen mit Behältern aus Beton sind bei Einbau im Grundwasser die Randbedingungen aus dem Standsicherheitsnachweis zu berücksichtigen.

Die Durchlüftung der Anlage ist gemäß DIN 1986-100³ sicherzustellen.

Der Einbau ist nur von solchen Firmen durchzuführen, die über fachliche Erfahrungen, geeignete Geräte und Einrichtungen sowie über ausreichend geschultes Personal verfügen. Zur Vermeidung von Gefahren sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

Die Abdeckungen sind gegen unbefugtes Öffnen abzusichern.

3.2 Prüfung der Wasserdichtheit im betriebsbereiten Zustand

Außenwände und Sohlen der Anlagenteile sowie Rohranschlüsse müssen dicht sein. Zur Prüfung sind die Anlagen nach dem Einbau mindestens bis 5 cm über dem Rohrscheitel des Zulaufrohres mit Wasser zu füllen (DIN 4261-1⁴). Die Prüfung ist analog DIN EN 1610⁵ (Verfahren W) durchzuführen. Bei Behältern aus Beton darf nach Sättigung der Wasserverlust innerhalb von 30 Minuten 0,1 l/m² benetzter Innenfläche der Außenwände nicht überschreiten. Bei Behältern aus Polyethylen darf ein Wasserverlust nicht auftreten.

Diese Prüfung der Wasserdichtheit in betriebsbereitem Zustand schließt nicht den Nachweis der Dichtheit bei Anstieg des Grundwassers ein. In diesem Fall können durch die zuständige Behörde vor Ort besondere Maßnahmen zur Prüfung der Wasserdichtheit festgelegt werden.

3.3 Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme der Anlage ist in Verantwortung des Antragstellers vorzunehmen.

Der Betreiber ist bei der Inbetriebnahme der Anlage vom Antragsteller oder von einer anderen fachkundigen Person einzuweisen. Die Einweisung ist vom Einweisenden zu bescheinigen.

Das Betriebsbuch mit Betriebs- und Wartungsanleitung sowie den wesentlichen Anlagen- und Betriebsparametern ist dem Betreiber auszuhändigen.

4 Bestimmungen für Nutzung, Betrieb und Wartung

4.1 Allgemeines

Die Eigenschaften der Anlagen gemäß Abschnitt 2.1.2 sind nur erreichbar, wenn Betrieb und Wartung entsprechend den nachfolgenden Bestimmungen durchgeführt werden.

3	DIN 1986-100:2008-05	Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke - Teil 100: Bestimmungen in Verbindung mit DIN EN 752 und DIN EN 12056
4	DIN 4261-1:2010-10	Anlagen – Teil 1: Anlagen zur Schmutzwasservorbehandlung
5	DIN EN 1610:1997-10	Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-55.61-657

Seite 6 von 8 | 19. Januar 2016

Der Antragsteller hat eine Anleitung für den Betrieb und die Wartung einschließlich der Schlammabnahme, die mindestens die Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung enthalten müssen, anzufertigen und dem Betreiber der Anlage auszuhändigen.

Die Anlagen sind im Betriebszustand zu halten. Störungen (hydraulisches, mechanisches und elektrisches Versagen) müssen akustisch und/oder optisch angezeigt werden.

Die Anlagen müssen mit einer netzunabhängigen Stromausfallüberwachung mit akustischer und/oder optischer Alarmgebung ausgestattet sein.

Alarmmeldungen dürfen quittierbar aber nicht abschaltbar sein.

In die Anlagen darf nur Abwasser eingeleitet werden, das diese weder beschädigt noch ihre Funktion beeinträchtigt (siehe DIN 1986-3⁶).

Alle Anlagenteile, die regelmäßig gewartet werden müssen, müssen zugänglich sein.

Betrieb und Wartung sind so einzurichten, dass

- Gefährdungen der Umwelt nicht zu erwarten sind, was besonders für die Entnahme, den Abtransport und die Unterbringung von Schlamm aus Anlagen gilt,
- die Anlagen in ihrem Bestand und in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion nicht beeinträchtigt oder gefährdet werden,
- das für die Einleitung vorgesehene Gewässer nicht über das erlaubte Maß hinaus belastet oder sonst nachteilig verändert wird,
- keine nachhaltig belästigenden Gerüche auftreten.

Muss zu Reparatur- oder Wartungszwecken in die Anlage eingestiegen werden, sind die entsprechenden Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten. Bei allen Arbeiten, an denen der Deckel von der Einstiegsöffnung der Anlage entfernt werden muss, ist die freigelegte Öffnung so zu sichern, dass ein Hineinfallen sicher ausgeschlossen ist.

4.2 Nutzung

Die Zahl der Einwohner, deren Abwasser den Anlagen jeweils höchstens zugeführt werden darf (max. EW), richtet sich nach den Angaben in den Anlagen 13 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

4.3 Betrieb**4.3.1 Eigenkontrollen**

Die Funktionsfähigkeit der Anlagen ist durch eine sachkundige⁷ Person durch folgende Maßnahmen zu kontrollieren.

Täglich ist zu kontrollieren, dass die Anlage in Betrieb ist.

Monatlich sind folgende Kontrollen durchzuführen:

- Kontrolle des Ablaufes auf Schlammabtrieb (Sichtprüfung)
- Kontrolle der Zu- und Abläufe auf Verstopfung (Sichtprüfung)
- Feststellen von Schwimmschlammabtrieb und gegebenenfalls Entfernen des Schwimmschlammes in die Vorklärung
- Ablesen des Betriebsstundenzählers von Gebläse und Pumpen und Eintragen in das Betriebsbuch

Festgestellte Mängel oder Störungen sind unverzüglich vom Betreiber bzw. von einem beauftragten Fachbetrieb zu beheben und im Betriebsbuch zu vermerken.

⁶ DIN 1986-3:2004-11 Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke, Regeln für Betrieb und Wartung

⁷ Als "sachkundig" werden Personen des Betreibers oder beauftragter Dritter angesehen, die auf Grund ihrer Ausbildung, ihrer Kenntnisse und ihrer durch praktische Tätigkeit gewonnenen Erfahrungen gewährleisten, dass sie Eigenkontrollen an Anlagen sachgerecht durchführen.

4.3.2 Kontrollen durch Datenerfassung und Datenfernübertragung

Der Antragsteller hat nachgewiesen, dass die Kontrollen aus Abschnitt 4.3.1 alternativ und gleichwertig elektronisch erfolgen können. Die Steuerung ist mit einer Datenerfassung und einer Datenfernübertragung ausgestattet.

Zusätzlich ist betreiberunabhängig sicherzustellen, dass

- mindestens einmal täglich der Anlagenstatus per Datenfernübertragung abgefragt wird,
- festgestellte Mängel oder Störungen unverzüglich behoben werden,
- zu jeder Wartung nach Abschnitt 4.4 ein aktueller Ausdruck des elektronischen Betriebsbuches an der Anlage vorliegt. Alternativ dazu kann das Betriebsbuch auch elektronisch einsehbar sein.

4.4 Wartung

4.4.1 Wartung im Regelwartungsintervall

Die Wartung ist von einem Fachbetrieb (Fachkundige)⁸ mindestens zweimal im Jahr (im Abstand von ca. sechs Monaten) gemäß Wartungsanleitung durchzuführen.

Im Rahmen der Wartung sind folgende Arbeiten durchzuführen:

- Einsichtnahme in das Betriebsbuch mit Feststellung des regelmäßigen Betriebes (Soll-Ist-Vergleich)
- Funktionskontrolle der maschinellen, elektrotechnischen und sonstigen Anlagenteile wie Gebläse, Belüfter und Pumpen
- Wartung von Gebläse, Belüfter und Pumpen nach Angaben der Hersteller
- Funktionskontrolle der Steuerung und der Alarmfunktion
- Prüfung der Schlammhöhe in der Vorklärung
- Veranlassung der Schlammabfuhr durch den Betreiber bei 50 % Füllgrad der Vorklärung mit Schlamm
- Durchführung von allgemeinen Reinigungsarbeiten, z. B. Beseitigung von Ablagerungen
- Überprüfung des baulichen Zustandes der Anlage
- Kontrolle der ausreichenden Be- und Entlüftung
- Vermerk der Wartung im Betriebsbuch
- Entnahme einer Stichprobe des Ablaufs und Analyse auf folgende Parameter:
 - Temperatur
 - pH-Wert
 - absetzbare Stoffe
 - CSB

Die Feststellungen und durchgeführten Arbeiten sind in einem Wartungsbericht zu erfassen und dem Betreiber zu übergeben. Auf Verlangen ist der Wartungsbericht und das Betriebsbuch der zuständigen Bauaufsichtsbehörde bzw. der zuständigen Wasserbehörde vom Betreiber vorzulegen.

⁸

Fachbetriebe sind betreiberunabhängige Betriebe, deren Mitarbeiter (Fachkundige) aufgrund ihrer Berufsausbildung und der Teilnahme an einschlägigen Qualifizierungsmaßnahmen über die notwendige Qualifikation für Betrieb und Wartung von Kleinkläranlagen verfügen.

4.4.2 Reduzierte Wartungshäufigkeit bei elektronischer Datenfernübertragung

Der Antragsteller hat nachgewiesen, dass das System "Datenfernüberwachung und Fernsteuerung in Verbindung mit dem Webportal www.easy-con.com" die Anforderungen an Kleinkläranlagen mit Datenfernüberwachung⁹ zur Erhöhung der Betriebssicherheit bei gleichbleibender Betriebsstabilität einhält. Die unter 4.4.1 genannte Wartungshäufigkeit kann auf einmal im Jahr (im Abstand von ca. 12 Monaten) reduziert werden, wenn sichergestellt ist, dass

- die Anlagenbemessung gemäß Anlage 13 erfolgt ist,
- die Kleinkläranlagensteuerung mit einem Fernüberwachungsmodul ausgestattet ist,
- durch einen Dienstleistungsvertrag mit dem Antragsteller oder einem von ihm autorisierten Fachkundigen sichergestellt ist, dass automatisiert mindestens einmal täglich über eine betreiberunabhängige Datenfernübertragung der Anlagenstatus abgefragt wird,
- alle Status- und Fehlermeldungen dokumentiert und nach Wertung durch einen betreiberunabhängigen Fachkundigen unverzüglich abgestellt werden,
- Daten sowie eingeleitete Vorgänge auf einem Überwachungsserver dokumentiert werden,
- zu jeder Wartung nach Abschnitt 4.4.1 die Dokumentationen der Datenfernüberwachung an der Anlage vorliegen oder das Betriebsbuch elektronisch einsehbar ist,
- der abwassertechnische Einfahrbetrieb abgeschlossen ist¹⁰,
- die Ablaufanforderungen bei jeder Wartung eingehalten werden,
- wenn die Prüfung der Schlammhöhe aus Abschnitt 4.4.1 einen Füllstand von > 40 % und < 50 % ergibt, ist die nächste voraussichtliche Entleerung rechnerisch aus den bis dahin erfassten Daten zu ermitteln und zu diesem Termin zu veranlassen.

Unabhängig von einem Dienstleistungsvertrag über die vorab beschriebene technische Betriebsführung der Kleinkläranlage besteht die rechtliche Verantwortung für den ordnungsgemäßen Betrieb der Anlage seitens des Abwasserbeseitigungspflichtigen unverändert. Eine Übertragung der gesetzlichen sowie wasserrechtlichen Pflichten auf Dritte ist nicht möglich.

Der Antragsteller oder ein von ihm autorisierter Fachkundiger beantragt bei der zuständigen Behörde den Wechsel des Wartungsintervalls von zweimal jährlich auf einmal jährlich im dritten Betriebsjahr. Dem Antrag sind die Wartungsprotokolle der letzten beiden Jahre beizufügen.

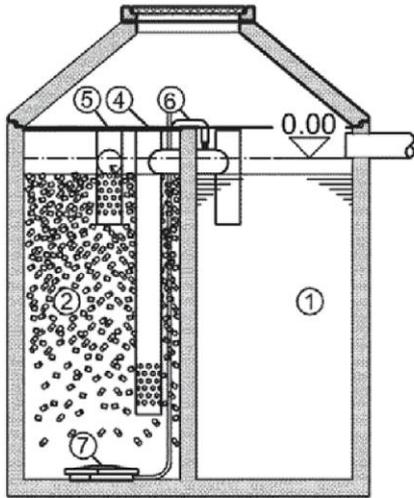
Dirk Brandenburger
Abteilungsleiter

Beglaubigt

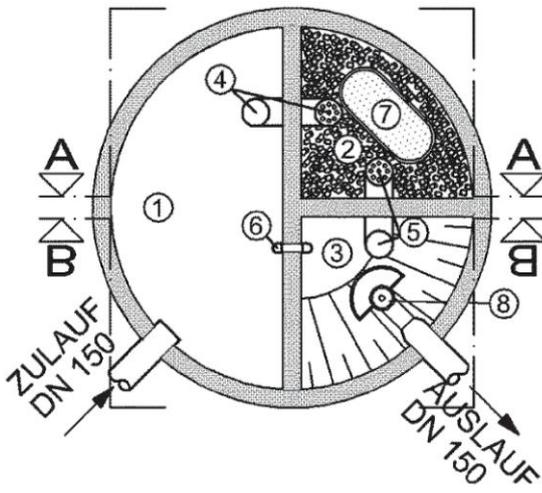
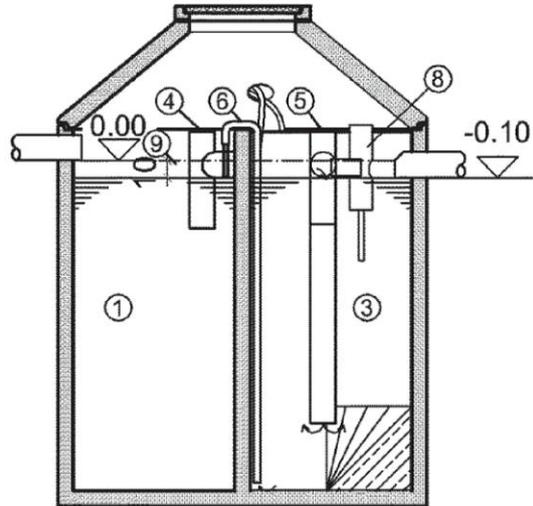
⁹ Empfehlungen zur Wartungshäufigkeit von kleinkläranlagen mit Datenfernüberwachung – BDZ-Arbeitskreis "Kleinkläranlagenbetriebskonzepte"

¹⁰ Dies ist frühestens im dritten Jahr nach Inbetriebnahme der Fall, wenn zusätzlich bei den zwei vorangegangenen regulären Wartungsterminen die Ablaufanforderungen erfüllt werden.

Schnitt A - A



Schnitt B - B



- 1 – Vorklärung
- 2 – Belebungsbecken
- 3 – Nachklärbecken mit Schlammtrichter
- 4 – schwimmstoffsicherer Überlauf Vorklärung-Belebung
- 5 – schwimmstoffsicherer Überlauf Belebung- Nachklärung
- 6 – Druckluftkleber für Sekundärschlamm in die Vorklärung
- 7 – Membranbelüfterteller
- 8 – Ablaufdrossel
- 9 – 10 cm Pufferhöhe

Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.

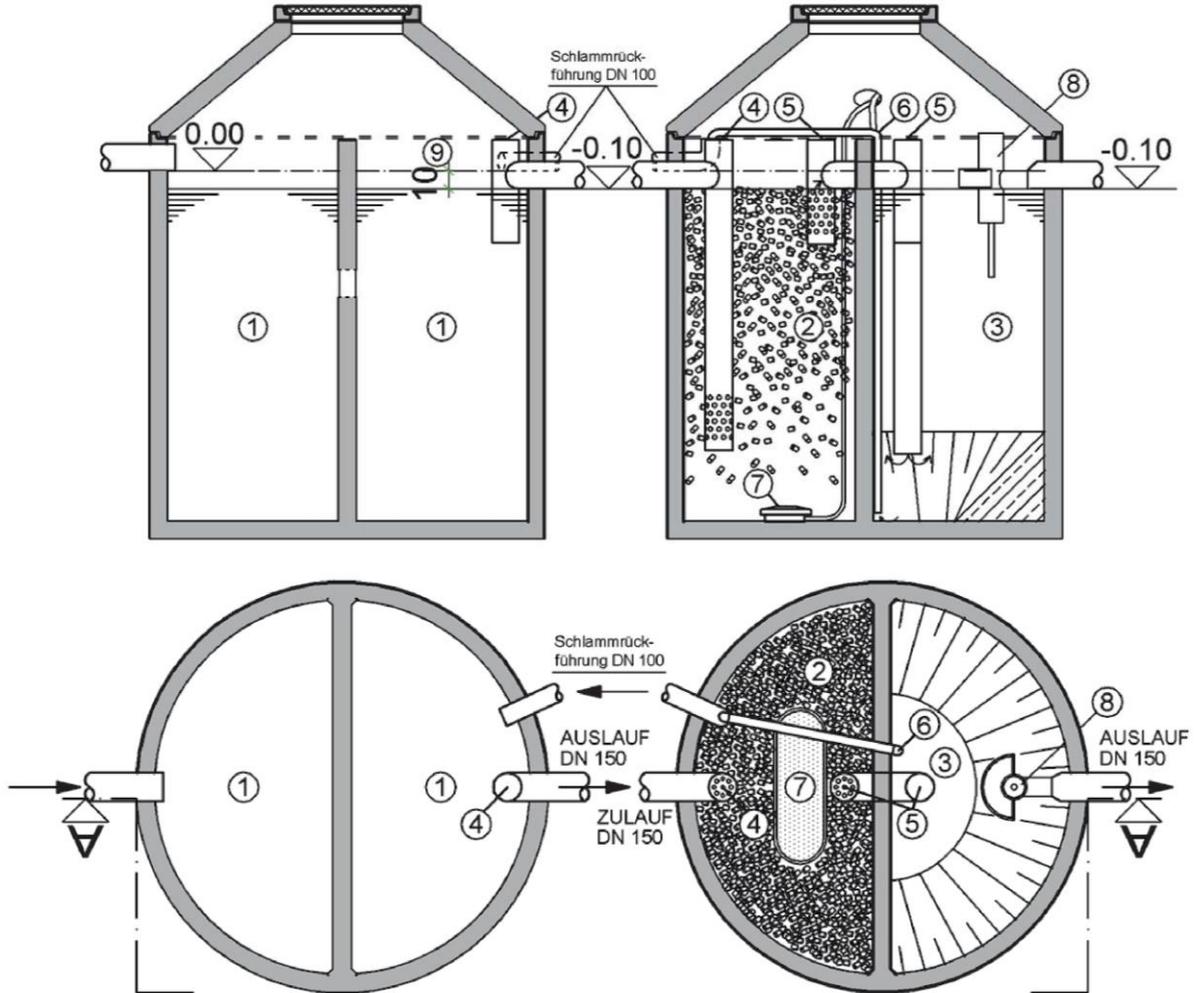
Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Einbehälteranlage Beton

Anlage 1

Schnitt A - A



- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 – Vorklärung 2 – Belebungsbecken 3 - Nachklärbecken mit Schlammtrichter 4 - schwimmstoffsicherer Überlauf Vorklärung-Belebung 5 - schwimmstoffsicherer Überlauf Belebung- Nachklärung | <ul style="list-style-type: none"> 6 - Druckluftkleber für Sekundärschlamm in die Vorklärung 7 – Membranbelüfterteller 8 – Ablaufdrossel 9 – 10 cm Pufferhöhe |
|---|---|

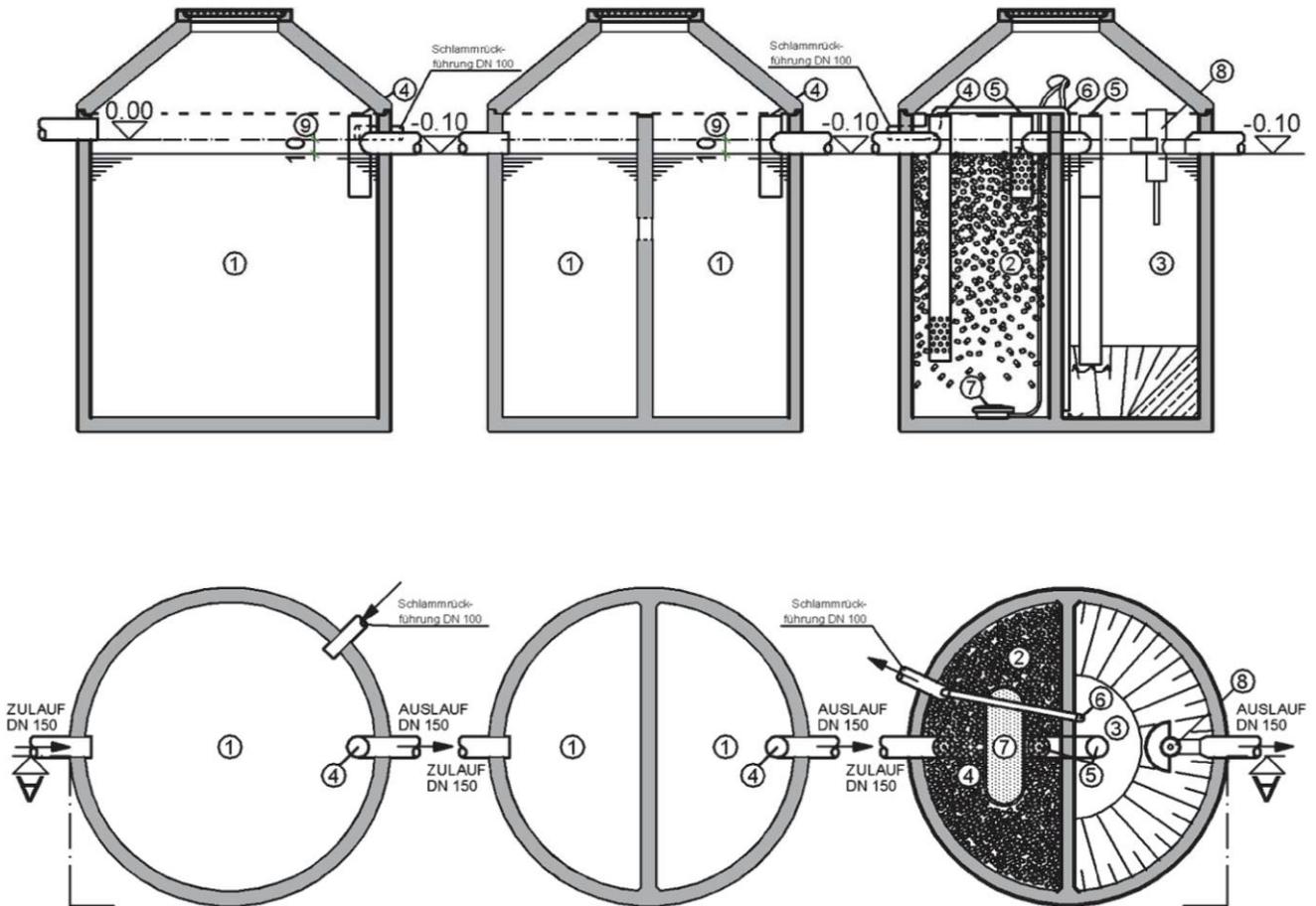
Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.
 Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Zweibehälteranlage Beton

Anlage 2

Schnitt A - A



- 1 – Vorklärung
- 2 – Belebungsbecken
- 3 - Nachklärbecken mit Schlammtrichter
- 4 - schwimmstoffsicherer Überlauf Vorklärung-Belebung
- 5 - schwimmstoffsicherer Überlauf Belebung- Nachklärung
- 6 - Druckluftkleber für Sekundärschlamm in die Vorklärung
- 7 – Membranbelüfterteller
- 8 – Ablaufdrossel
- 9 – 10 cm Pufferhöhe

Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.

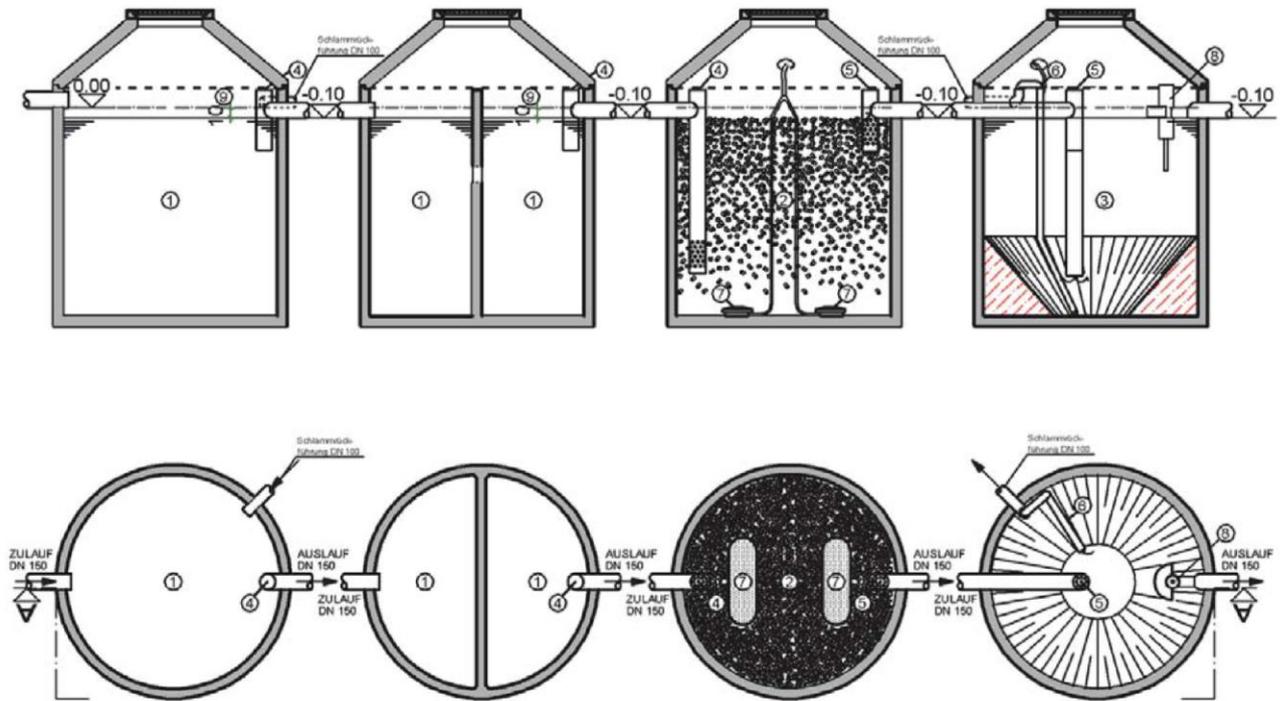
Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Dreibehälteranlage Beton

Anlage 3

Schnitt A - A



- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 – Vorklärung 2 – Belebungsbecken 3 - Nachklärbecken mit Schlammtrichter 4 - schwimmstoffsicherer Überlauf Vorklärung-Belebung 5 - schwimmstoffsicherer Überlauf Belebungs- Nachklärung | <ul style="list-style-type: none"> 6 - Druckluftkleber für Sekundärschlamm in die Vorklärung 7 – Membranbelüfterteller 8 – Ablaufdrossel 9 – 10 cm Pufferhöhe |
|--|---|

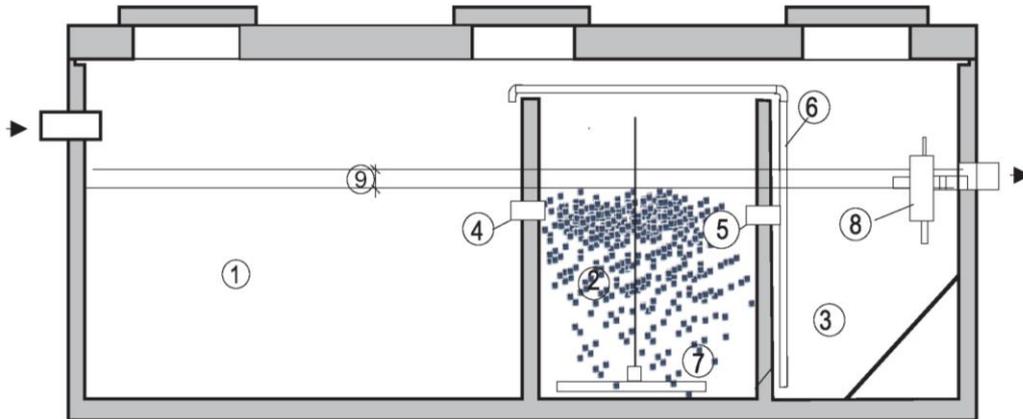
Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.
 Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

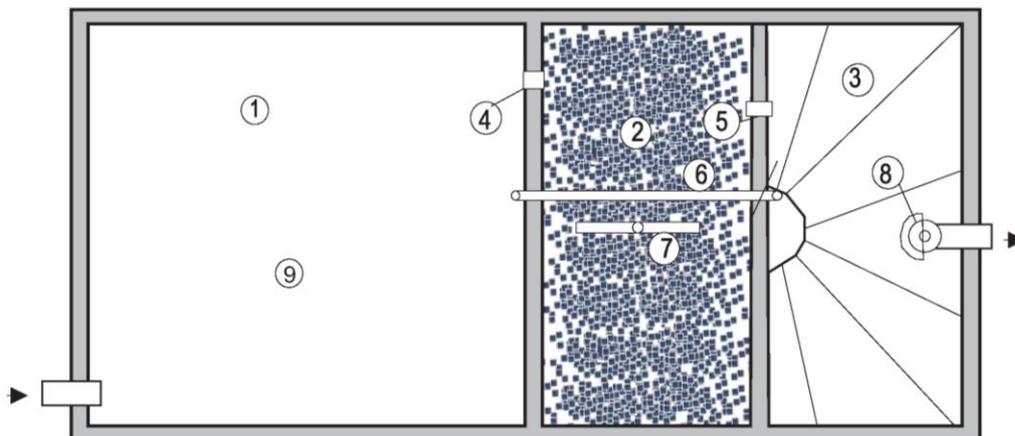
Vierbehälteranlage Beton

Anlage 4

Schnitt



Draufsicht



- | | |
|--|--|
| 1 – Vorklärung | 6 - Druckluftkleber für Sekundärschlamm
in die Vorklärung |
| 2 – Belebungsbecken | 7 – Membranbelüfterteller |
| 3 - Nachklärbecken mit Schlamm-
trichter | 8 – Ablaufdrossel |
| 4 - schwimmstoffsicherer Überlauf
Vorklärung-Belebung | 9 – 10 cm Pufferhöhe |
| 5 - schwimmstoffsicherer Überlauf
Belebung- Nachklärung | |

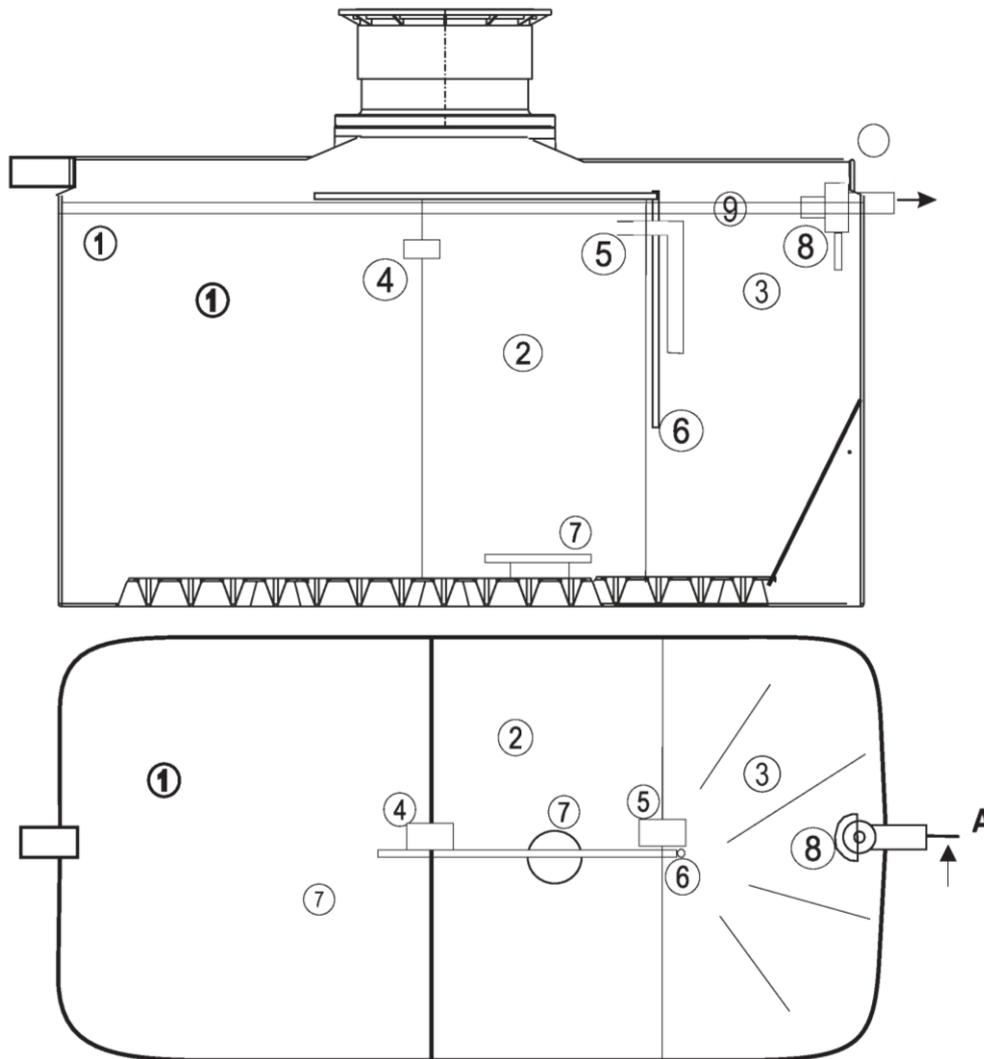
Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.

Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Einbehälteranlage Beton

Anlage 5



- | | |
|--|--|
| 1 – Vorklärung | 6 - Druckluftkleber für Sekundärschlamm
in die Vorklärung |
| 2 – Belebungsbecken | 7 – Membranbelüfterteller |
| 3 - Nachklärbecken mit Schlamm-
trichter | 8 – Ablaufdrossel |
| 4 - schwimmstoffsicherer Überlauf
Vorklärung-Belebung | 9 – 10 cm Pufferhöhe |
| 5 - schwimmstoffsicherer Überlauf
Belebung- Nachklärung | |

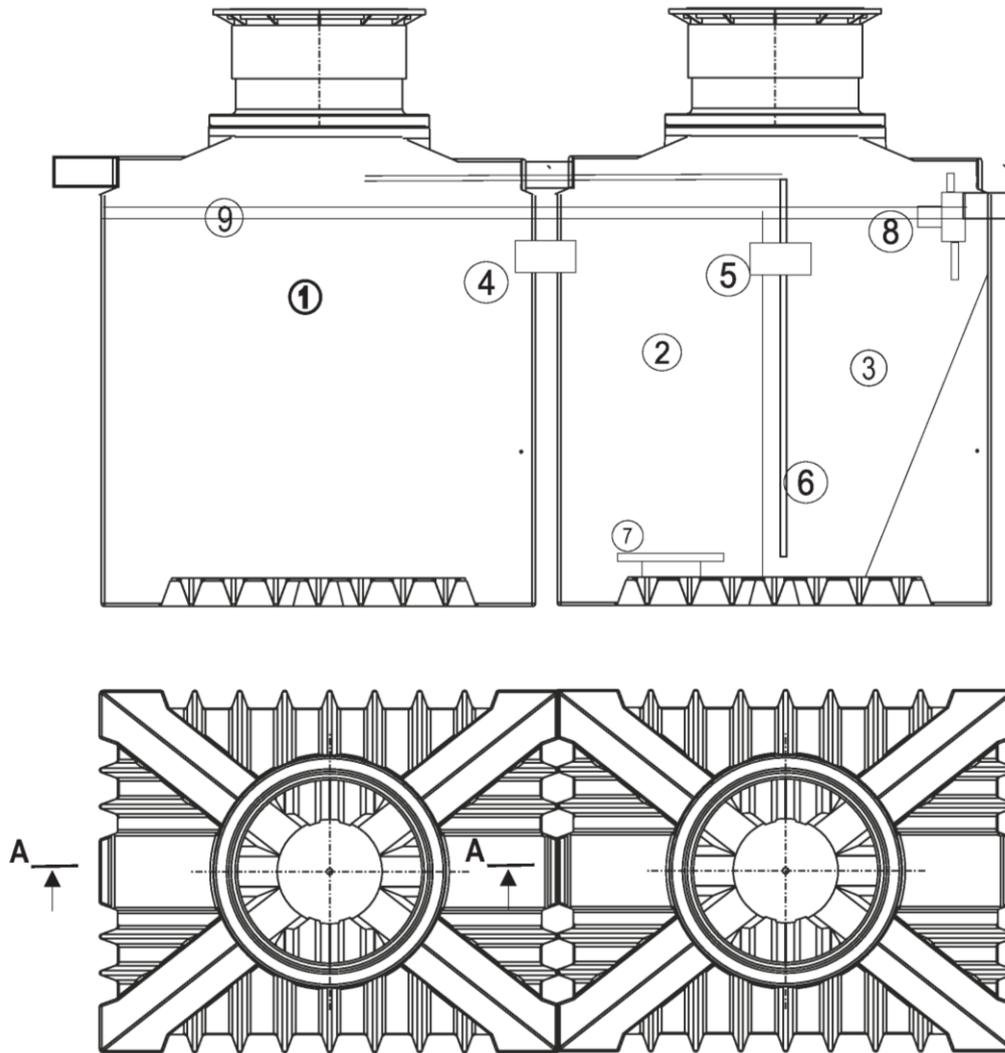
Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.

Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kenn-
 zeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Einbehälteranlage PE

Anlage 6



- | | |
|--|--|
| 1 – Vorklärung | 6 - Druckluftkleber für Sekundärschlamm
in die Vorklärung |
| 2 – Belebungsbecken | 7 – Membranbelüfterteller |
| 3 - Nachklärbecken mit Schlamm-
trichter | 8 – Ablaufdrossel |
| 4 - schwimmstoffsicherer Überlauf
Vorklärung-Belebung | 9 – 10 cm Pufferhöhe |
| 5 - schwimmstoffsicherer Überlauf
Belebung- Nachklärung | |

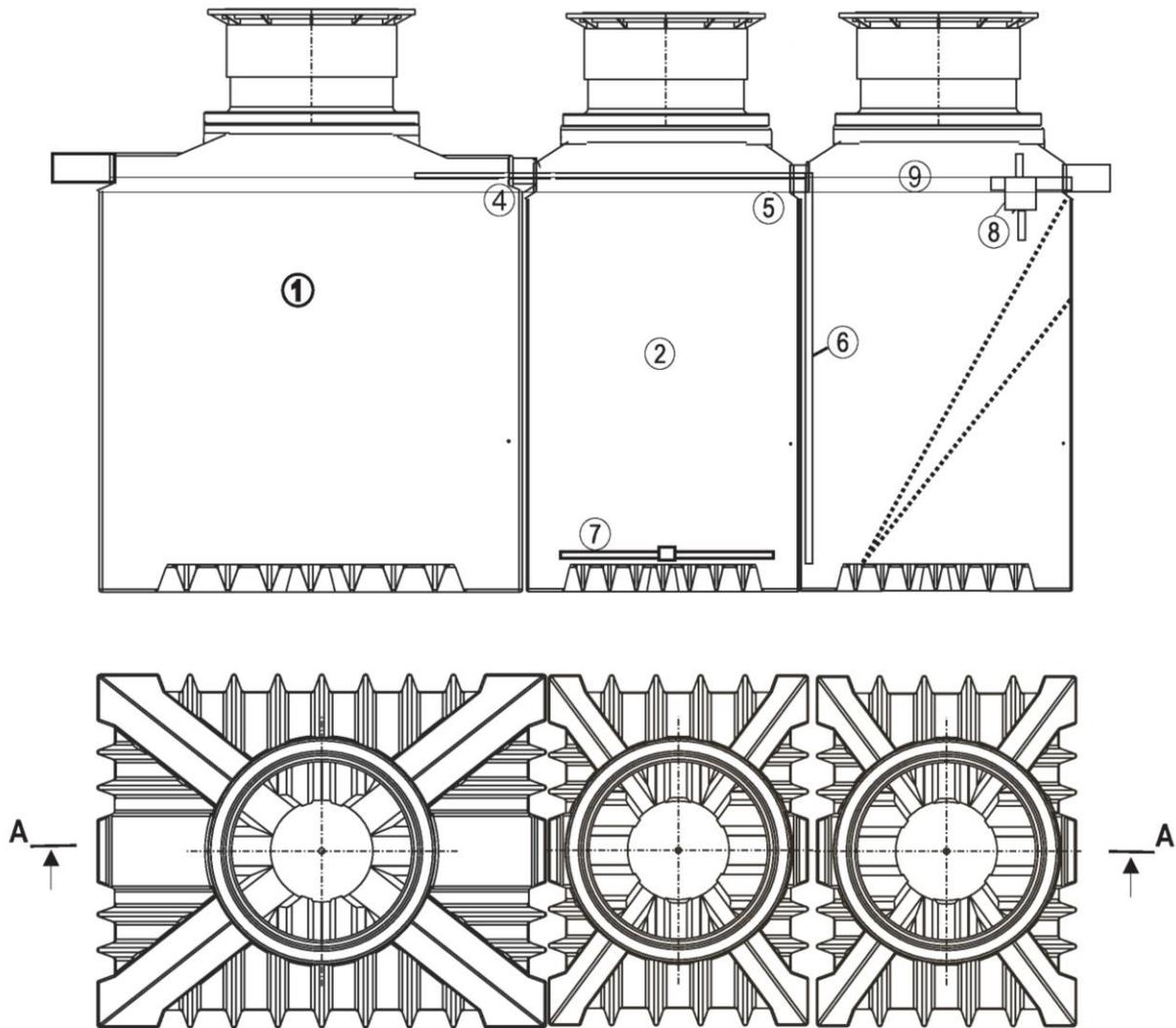
Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.
 Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Zweibehälteranlage PE

Anlage 7

Schnitt A - A



- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 – Vorklärung 2 – Belebungsbecken 3 - Nachklärbecken mit Schlammtrichter 4 - schwimmstoffsicherer Überlauf Vorklärung-Belebung 5 - schwimmstoffsicherer Überlauf Belebung- Nachklärung | <ul style="list-style-type: none"> 6 - Druckluftkleber für Sekundärschlamm in die Vorklärung 7 – Membranbelüfterteller 8 – Ablaufdrossel 9 – 10 cm Pufferhöhe |
|---|---|

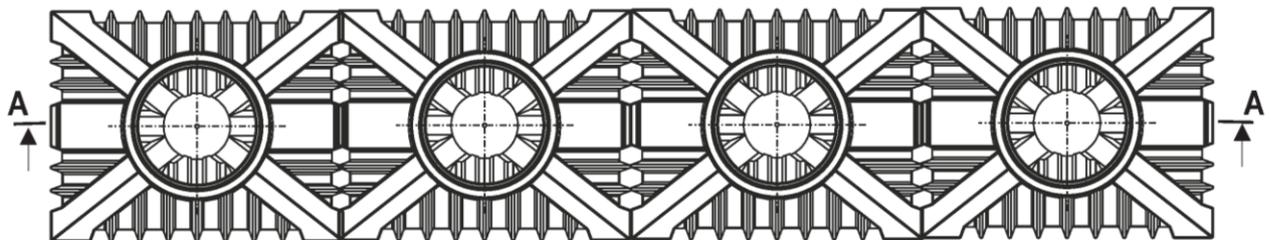
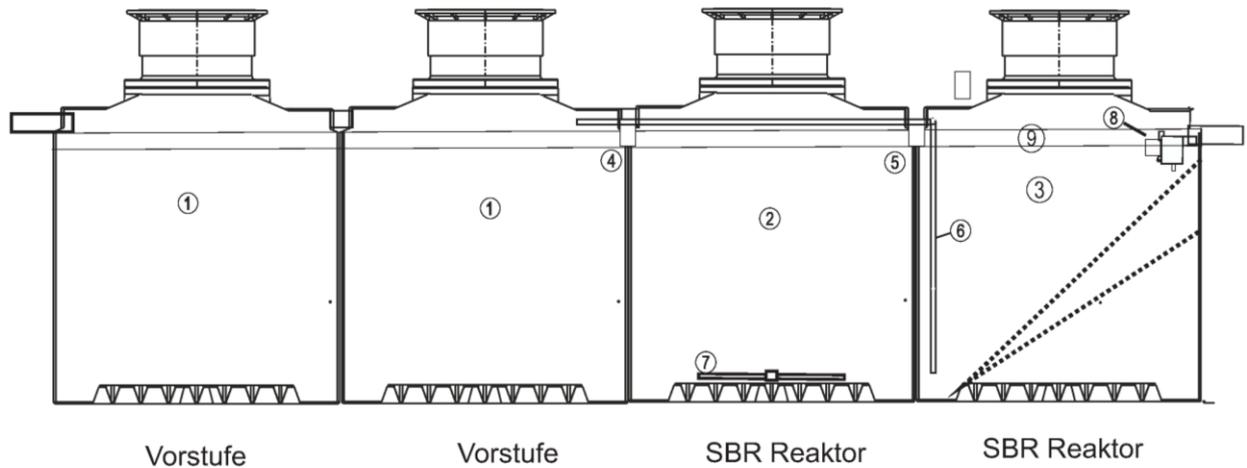
Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.
 Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung:

Dreibehälteranlage PE

Anlage 8

Schnitt A - A



- 1 – Vorklärung
- 2 – Belebungsbecken
- 3 - Nachklärbecken mit Schlammtrichter
- 4 - schwimmstoffsicherer Überlauf Vorklärung-Belebung
- 5 - schwimmstoffsicherer Überlauf Belebung- Nachklärung
- 6 - Druckluftkleber für Sekundärschlamm in die Vorklärung
- 7 – Membranbelüfterteller
- 8 – Ablaufdrossel
- 9 – 10 cm Pufferhöhe

Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.

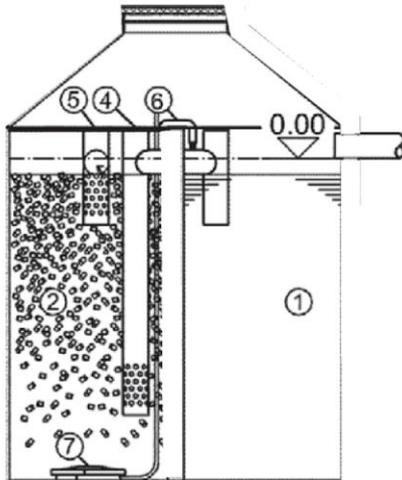
Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

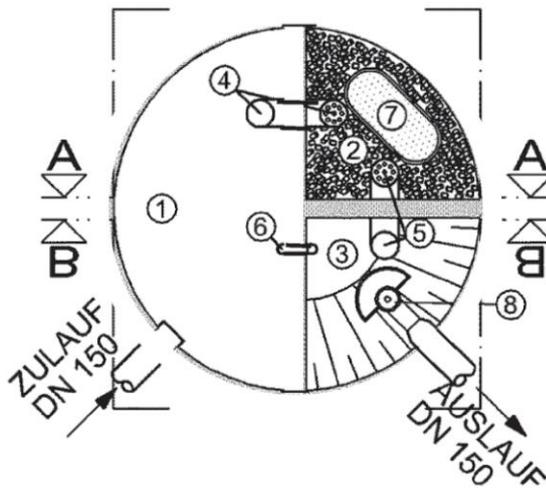
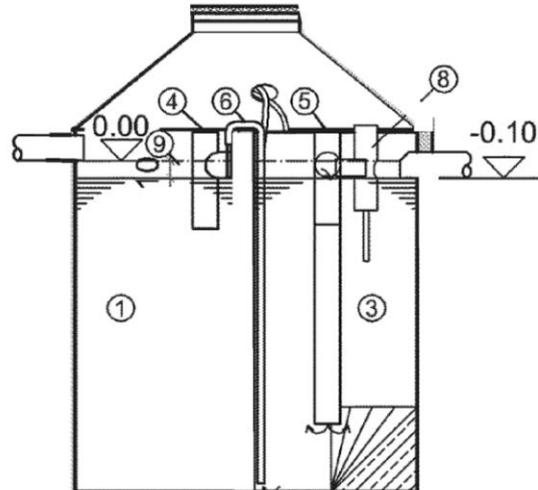
Vierbehälteranlage PE

Anlage 9

Schnitt A - A



Schnitt B - B



- 1 – Vorklärung
- 2 – Belebungsbecken
- 3 - Nachklärbecken mit Schlammtrichter
- 4 - schwimmstoffsicherer Überlauf Vorklärung-Belebung
- 5 - schwimmstoffsicherer Überlauf Belebung- Nachklärung
- 6 - Druckluftkleber für Sekundärschlamm in die Vorklärung
- 7 – Membranbelüfterteller
- 8 – Ablaufdrossel
- 9 – 10 cm Pufferhöhe

Die Rückstaufreiheit des Zulaufrohres ist sicherzustellen.

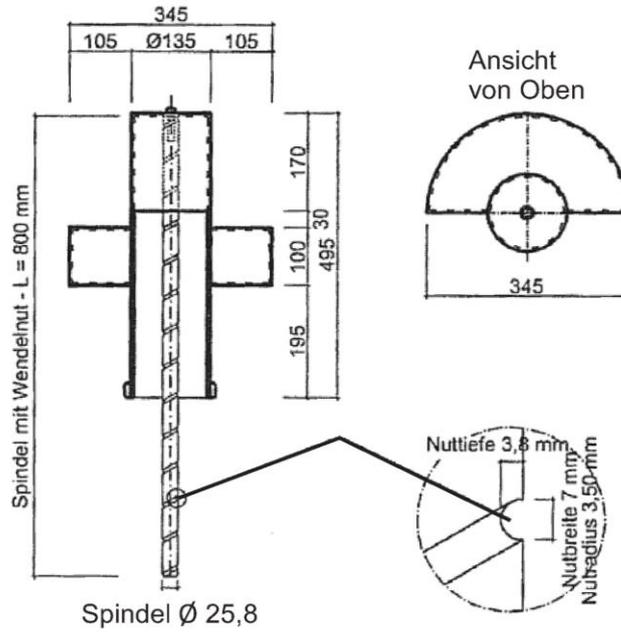
Schräge (Schlammrutsche) im Nachklärbecken kann aus Beton oder einer Kunststoffplatte oder einer Folie bestehen.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Ae0, Ablaufklasse C

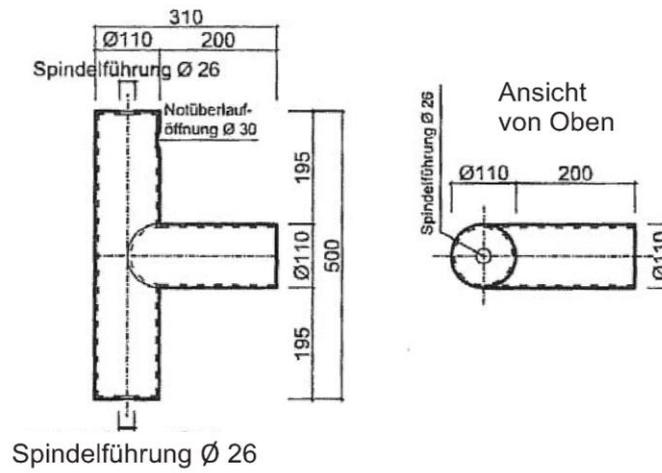
Einbehälteranlage PE

Anlage 10

Schwimmkörper mit Spindel



Drosselkörper mit Spindelführung



Drossel kann auch in anderer technischer Ausführung eingesetzt werden

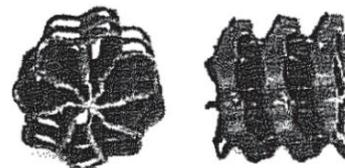
Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Ae0, Ablaufklasse C

Drosselvorrichtung Ausführung A

Anlage 11

Schwebekörper

HXF18KK



Durchmesser/ diameter mm	18
Höhe/ height mm	18
geometrische Oberfläche/ total surface m ² /m ³	492
geschützte Oberfläche/ protected surface m ² /m ³	387
Masse/ weight kg/ m ³	115
Stück/ pieces/ m ³	138.000
Dichte/ density kg/dm ³	0,95
Material/ material	PE-HD, PE-Recyclat
Farbe/ colour	schwarz/ black, natur/virgin

Schwebekörper kann auch in anderer technischer Ausführung eingesetzt werden

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Datenblatt Schwebekörper

Anlage 12

AEO® Wirbelbetтанlage mit Drosselvorrichtung

Flächenbelastung: 0,0048 kg BSB₅/m²

Bauform	Auslegungsdaten				Vorklä rung		Wirbelbettkammer		Nachklä rung				
	Typ	EW - Zahl	Täglicher Schmutzwasseranfall		Tägliche BSB ₅ - Fracht	Erforderliches Volumen für Schlamm-speicher (350 l / EW), mind. 2 m ³	BSB5 Fracht Ablauf Vorklä rung	Volumen Wirbelbettmaterial (angepasst an biologisch aktive Oberfläche von 246 m ² /m ³)	Fläche Wirbelbettmaterial	max. Oberflächenbeschickung Nachklä rung		min. Wassertiefe Nachklä rung	min. Aufenthaltszeit
		EW	m ³ / d	m ³ / h	kg / d	m ³	kg/d	m ³	m ²	m ³ /(m ² x	m	h	m ³ /m ² *h
WBD	4	4	0,6	0,06	0,24	2,00	0,20	0,17	41,67	0,40	1,00	3,5 h	0,15
WBD	5	5	0,75	0,075	0,3	2,00	0,25	0,21	52,08	0,40	1,00	3,5 h	0,19
WBD	6	6	0,9	0,09	0,36	2,10	0,30	0,25	62,50	0,40	1,00	3,5 h	0,23
WBD	8	8	1,2	0,12	0,48	2,80	0,40	0,34	83,33	0,40	1,00	3,5 h	0,30
WBD	10	10	1,5	0,15	0,6	3,50	0,50	0,42	104,17	0,40	1,00	3,5 h	0,38
WBD	12	12	1,8	0,18	0,72	4,20	0,60	0,51	125,00	0,40	1,00	3,5 h	0,45
WBD	14	14	2,1	0,21	0,84	4,90	0,70	0,59	145,83	0,40	1,00	3,5 h	0,53
WBD	15	15	2,25	0,225	0,9	5,25	0,75	0,64	156,25	0,40	1,00	3,5 h	0,56
WBD	16	16	2,4	0,24	0,96	5,60	0,80	0,68	166,67	0,40	1,00	3,5 h	0,60
WBD	20	20	3	0,3	1,2	7,00	1,00	0,85	208,33	0,40	1,00	3,5 h	0,75
WBD	24	24	3,6	0,36	1,44	8,40	1,20	1,02	250,00	0,40	1,00	3,5 h	0,90
WBD	26	26	3,9	0,39	1,56	9,10	1,30	1,10	270,83	0,40	1,00	3,5 h	0,98
WBD	30	30	4,5	0,45	1,8	10,50	1,50	1,27	312,50	0,40	1,00	3,5 h	1,13
WBD	36	36	5,4	0,54	2,16	12,60	1,80	1,52	375,00	0,40	1,00	3,5 h	1,35
WBD	40	40	6	0,6	2,4	14,00	2,00	1,69	416,67	0,40	1,00	3,5 h	1,50
WBD	50	50	7,5	0,75	3	17,50	2,50	2,12	520,83	0,40	1,00	3,5 h	1,88

Die aufgeführten Volumina sind Mindestangaben. Sie können in der Praxis größer sein. Nicht ausgewiesene EW Größen sind zu interpolieren. Die Behälter müssen die Mindestvolumina einhalten.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebetтанlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Kläratechnische Tabelle

Anlage 13

Verfahrensbeschreibung AEO® Wirbelbett - Kläranlage mit Drossel

Es handelt sich um eine nach dem Wirbelbett – Verfahren arbeitende Kleinkläranlage der neuesten Generation.

Die Anlage wird mit dem natürlichem Abwasseranfall frei durchflossen, wobei die eingebaute Drossel für eine Vergleichmäßigung und damit ein Optimierung physikalischen und biologischen Prozesse sorgt.

Bei dieser Technologie werden im Abwasser keine drehenden Teile eingesetzt. Der Schlammtransport erfolgt über einen Druckluft betriebenen verschleißfreien Druckluftheber (Mammutpumpe).

Anlagenaufbau

Die Anlage besteht immer aus:

- einer mechanischen Reinigungsstufe
- einem Wirbelbett-Reaktor
- einem Nachklärbecken

Mechanische Reinigungsstufe

Die mechanische Reinigungsstufe erfüllt dabei die folgenden Aufgaben:

- Das mit Grobstoffen belastete Abwasser fließt der Anlage im freien Gefälle zu. Die Grobstoffe werden in dieser ersten Stufe durch mechanische Trennung (Abscheidung durch Schwerkraft) abgeschieden.
- Zusätzlich wird in der mechanischen Reinigungsstufe der Überschussschlamm aus dem biologischen Prozeß gespeichert.

Wirbelbett -Reaktor

Im Wirbelbett Reaktor wird das Abwasser intermittierend belüftet. Die Belüftung erfolgt über entsprechend ausgelegte Belüfter mit feinblasiger Belüftung. Dadurch werden sowohl die Mikroorganismen mit Sauerstoff versorgt als auch der komplette Reaktorinhalt durchmischt. Zur Druckluftherzeugung *wird* ein Luftverdichter eingesetzt. Die Mikroorganismen selbst sind auf kleinen Kunststoffformteilen fixiert.

Nachklärbecken

im Nachklärbecken erfolgt die Trennung von gereinigtem Abwasser und Biomasse durch Sedimentation.

Die abgesetzte Biomasse wird in entsprechenden Zeitabständen von einem Druckluftheber als Überschussschlamm in die Vorklärung gefördert.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Verfahrensbeschreibung

Anlage 14

EINBAUANWEISUNG AEO[®] Wirbelbett-Kläranlage

Diese Einbauanweisung stellt eine kurze Zusammenfassung der eigentlichen Einbauanweisung dar. Diese verkürzte Einbauanweisung ersetzt nicht die Original Einbauanweisung. Daher ist auf jeden Fall die komplette Originaleinbauanweisung vollständig zu lesen und zu beachten.

Sicherheitshinweise

- Das Personal für Montage, Bedienung und Wartung und Instandsetzung muss die entsprechende Qualifikation für diese Arbeiten aufweisen.
- Die geltenden Sicherheitsbestimmungen z.B. die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften müssen eingehalten werden.
- Grundsätzlich muß bei Arbeiten an der Steuerung oder anderen elektrischen Einrichtungen der Anlage die Anlage vom Netz getrennt werden.
- Der elektrische Anschluss darf nur durch eine Elektrofachkraft entsprechend den Ausführungen der VDE durchgeführt werden.

Einbau der Betonbehälter

- Die Baugrube für die Anlage ist von einem Fachunternehmen entsprechend den geltenden Vorschriften der Berufsgenossenschaft herzustellen.
- Die Einbauzeichnung für die Behälter ist unbedingt zu beachten.
- Die Tragfähigkeit des Baugrundes und die vorhandenen Grundwasserstände sind vom Tiefbau beziehungsweise Einbauunternehmen, gegebenenfalls unter Hinzuziehung eines Fachbüros beziehungsweise Sachverständigen, zu prüfen. Aus der Prüfung eventuell resultierende Maßnahmen sind fachgerecht auszuführen.
- Die Einbaustelle für die Kleinkläranlage ist so zu wählen, dass eine jederzeitige Zugänglichkeit gewährleistet ist.
- Die Anlage ist mit einer Be- und Entlüftung zu versehen. Der Zulauf ist über Dach zu entlüften, ggf. sind zusätzliche Be- und Entlüftungen anzuordnen.

Einbau der Kunststoffbehälter

Vor dem Einbau sind folgende Punkte unbedingt abzuklären:

- Die maximal auftretenden Grundwasserstände bzw. Sickerfähigkeit des Untergrundes sind zu ermitteln.
- Die bautechnische Eignung des Bodens ist nach DIN 18196 zu prüfen.
- Die auftretenden Belastungsarten, wie z.B. Verkehrslasten, sind zu ermitteln bzw. entsprechend zu berücksichtigen.

Für die Beurteilung des Bodens ist ein Bodengutachten zu Grunde zu legen. Sofern möglich, kann eventuell ein Bodengutachten beim örtlichen Bauamt angefordert werden (sofern dieses Bodengutachten die tatsächlichen Gegebenheiten am Einbauort beinhaltet).

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Einbauanleitung

Anlage 15

Die Tiefe der Grube muss so bemessen sein, dass die max. Erdüberdeckung über dem Behälter nicht überschritten wird. Die wasserführenden Anlagenteile sind im frostfreien Bereich zu verlegen.

Als Unterbau wird eine Schicht verdichteter Rundkornkies (Kömung 8/16, Dicke ca. 150 - 200 mm) aufgetragen.

Beim Einbau des Behälters in unmittelbarer Nähe (< 5 m) eines Hanges, Erdhügels oder einer Böschung ist eine statisch berechnete Stützmauer zur Aufnahme des Erddrucks zu errichten.

Die Mauer muss die Behältermaße um mind. 500 mm in alle Richtungen überragen und einen Mindestabstand von 1000 mm zum Behälter haben.

Werden die Erdtanks neben Verkehrsflächen installiert, entspricht der Mindestabstand zu diesen Flächen mindestens der Grubentiefe.

Die Behälter sind ohne Stoßbelastungen mit geeignetem Gerät in die vorbereitete Baugrube einzubringen. Um Verformungen zu vermeiden, sollte der Behälter vor dem Einbau nicht über einen längeren Zeitraum der Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden, da der Behälter durch das Aufheizen leichter verformt werden kann.

Zur Vermeidung von Verformungen wird der Behälter vor dem Anfüllen der Behälterumhüllung zu ca. 1/3 mit Wasser gefüllt. Es ist darauf zu achten, dass alle Kammern gleichmäßig gefüllt werden. Danach wird die Umhüllung (Rundkornkies max. Kömung 8/16) lagenweise in max. 30 cm Schritten bis

Behälteroberkante angefüllt und jeweils verdichtet. Die einzelnen Lagen müssen gut verdichtet werden

(Handstampfer). Beim Verdichten ist eine Beschädigung des Behälters zu vermeiden. Es dürfen auf keinen Fall mechanische Verdichtungsmaschinen wie z.B. Rüttelplatten oder motorbetriebene Stampfer eingesetzt werden.

Verlegung der Luftschläuche

- Verlegen Sie vom Schaltschrank bis zur Anlage ein Leerrohr (mindestens DN 100) zur Aufnahme der Luftversorgungsleitungen.
- Das Leerrohr ist gradlinig zu verlegen. Sofern Bögen erforderlich sind, dürfen diese nur mit max. 30°- Formstücken ausgeführt werden. Es dürfen keine 90° Bögen verlegt werden.
- Das Leerrohr ist mit Gefälle zum Behälter in die Öffnung des Konus zu verlegen.
- Die max. Länge der Luftversorgungsleitungen sollte 25 m nicht überschreiten (ansonsten ist Rücksprache mit dem Hersteller erforderlich).

Montage des Schachtschranks

- Für die AEO[®] Technologie werden im Innenbereich Indoor Steuerungen und im Außenbereich GFK Schaltschränke eingesetzt.
- Für die Indoor Steuerung ist als elektrischer Anschluss eine träge (16 A) Sicherung und ein FI-Schalter mit 30 mA abgesicherte Normsteckdose 230 V erforderlich.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Einbauanleitung

Anlage 16

- Für den GFK Schaltschrank im Außenbereich ist der elektrische Anschluss durch eine Elektrofachkraft auszuführen. Das 230 V Zuleitungskabel sollte in einem Schutzrohr verlegt werden. Der 230 V Anschluss ist über eine träge 16 A Sicherung sowie über einen FI-Schalter mit 30 mA abzusichern.

Montage der Komponenten im Behälter

- die schräge Nachklärbecken ist mit Profilbeton, einer Kunststoffplatte oder Kunststoffolie herzustellen.
- Die Drosselvorrichtung ist einzubauen und mit dem Ablauf zu verbinden
- Der Druckluftheber für die Schlammrückführung ist an der Trennwand zu befestigen oder mittels des mitgelieferten Halters an der Trennwand einzuhängen.
- Die Durchgänge zwischen den einzelnen Kammern sind so zu gestalten, dass das Wirbelbett Material nicht von einer Kammer in die nächste Kammer gelangen kann.
- Der Belüfter ist an den transparenten Schlauch anzuschließen und ohne weitere Befestigung auf die Behältersohle des Belebungsbeckens zu legen.
- Das Wirbelbettmaterial ist in die biologische Stufe einzufüllen.

Inbetriebnahme der Anlage

- Nach Einbau der Komponenten und dem Anschluss des Schaltschranks ist der Behälter mit Frischwasser zu befüllen. Danach kann die Anlage in Betrieb genommen werden. Nach dem Einschalten der Steuerung ist über den entsprechenden Menüpunkt ein Selbsttest durchzuführen und die einzelnen Anlagenfunktionen sind am Behälter zu kontrollieren. Die Drucküberwachung für den Verdichter ist einzustellen. Danach ist die Anlage betriebsbereit und die Anlage funktioniert vollautomatisch.

Probenahme

- Die Entnahme der Probe erfolgt aus dem Ablauf der Kläranlage.

Anwendungsbestimmungen für Kleinkläranlagen nach DIN EN 12566-3 mit CE-Kennzeichnung: Wirbel-/Schwebebettanlagen aus Beton oder PE; Typ Aeo, Ablaufklasse C

Einbauanleitung

Anlage 17